



Gemeinderat  
WIESENDANGEN

# Standortbericht

4. Juli 2008

Bereinigt in der Klausurtagung vom 4. Juli 2008 in Rheinfeldern



## STÄRKEN

- Grünflächen
- Gute Infrastruktur
- Sehr gute Verkehrsanbindung - öffentl. Verkehr - Autobahn
- Viele aktive Vereine
- Initiative Bevölkerung
- Gutes Gemeindevermögen
- Schulanangebot
- Attraktiv für Familien mit Kindern

## CHANCEN

- S-Bahnanschluss nach Zürich
- Nähe zu Winterthur und Zürich, Ostschweiz
- Finanzausgleichsgesetz
- Regionale Zusammenarbeit und Fusionsthemen

## SCHWÄCHEN

- Schwache Steuerkraft
- Generation 20-30-jährige fehlt
- Wenig Arbeitsplätze
- Wenig grosse Steuerzahler
- Günstiger Wohnraum fehlt

## RISIKEN

- Ostausrichtung Flughafen
- Zuständigkeiten Bund - Kanton - Gemeinden
- Veraltete Infrastruktur
- Verordnete Gemeindefusionen
- Qualität Schulbetrieb



LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>GEMEINDEENTWICKLUNG</b>			
Bei der Weiterentwicklung der Gemeinde muss der Erhaltung des Dorfcharakters und des Dorfbildes ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.	+	Die Kernzonenentwicklung verläuft mit verschiedenen Um- und Neubauten positiv. Die verdichtete Bauweise wirkt sich teilweise negativ auf den Dorfcharakter aus.	Weiterhin konsequente Umsetzung des Leitbildes Kernzone. Mitsprache bei Einordnungsfragen und Farben in allen Wohnzonen
Die Wohn- und Lebensqualität soll erhalten und gefördert werden.	+	Aktivitäten gegen mehr Fluglärm waren erfolgreich. Neue Lärmschutzwände entlang A1 Ausbau Fussballanlage Rietsamen mit Garderobegebäude und Kunstrasenplatz Naturnähe und intaktes Erholungsgebiet	Aktive Mitgliedschaft Region Ost zusammen mit Stadt Winterthur beibehalten
Die Behörden setzen sich für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein.	+	Projektmitarbeit im Projekt Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung (NOGF)	Implementierung im Entscheidungsprozess auf allen Ebenen
Gegenüber regionaler Zusammenarbeit sind wir offen.	+	Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU), Sportpass, Regionenmarketing, Stiftung für Arbeit Verhandlungsbereitschaft Fusionsangebot Bertschikon	Prüfung Fusionsgesuch Gemeinde Bertschikon
Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Institutionen in Wiesendangen an.		Intensive Zusammenarbeit mit Verwaltungsrat der Sparkasse wegen neuen Statuten und Gemeindeordnungsbestimmungen, Gespräche mit Zivilvorsteherschaft wegen Integration. Gesellschaftliche Anlässe mit den anderen Behörden: Berchtelisumgang, Behördenschiessen Vertreter der Schule in Arbeitsgruppe Sporthalle In der Naturschutzkommission arbeiten Mitglieder des Naturschutzvereins mit.	Beibehalten der Aktivitäten

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>FINANZEN</b>			
Die Behörden verpflichten sich zu einer haushälterischen Finanzpolitik und streben einen attraktiven Gesamtsteuerfuss an.	+	Steuerfuss liegt bei 97 %	Keine
Eine Nettoverschuldung muss vermieden werden.	+	Das Nettovermögen betrug per 31.12.07 9,3 Millionen Franken oder Fr. 2100.-- pro Einwohner. Neu wird das Vermögen der Zivilgemeinde dazukommen	Folgekosten müssen bei jedem Investitionsentscheid bekannt sein.
Kauf und Verkauf von Grundeigentum richten sich nach dem langfristigen Bedarf und der Entwicklung der Gemeinde.	+	<p>Aus finanziellen Gründen mussten keine Landgeschäfte getätigt werden. Im Hinblick auf die Gemeindeentwicklung hielt sich der Gemeinderat zurück. In der laufenden Legislatur wurden folgende Geschäfte getätigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 25.08.06: Tausch von 1130 m2/702 m2 Kernzonenland mit ref. Kirchgemeinde</li> <li>- 21.04.06: Kauf von 1654 m2 Gartenland, Erben Keller, 40'000.--</li> <li>- 8.2.07 Verkauf 4261 m2 Bauland Allco 3'515'325.-</li> <li>- 10.03.07: Verkauf 171 m2 Bauland Lattmann, 51'300.--</li> <li>- 10.05.07: Verkauf von 139 m2 Bauland, Schwank, 41'700.--</li> <li>- 10.05.07 Kauf von 667 m2 Kulturland, Schwank, 16'675.--</li> <li>- 21.4.04: 4'956 m2 Kaufrecht von Werner Schreiber, ausübbar ab 1. Januar 2010, Fr. 3'407'100.--</li> </ul>	Weil bald einmal fast alles eingezonte, unüberbaute Land der Gemeinde gehört, sind weitere Verkäufe zu prüfen.

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
UMWELT UND VER- UND ENTSOR- GUNG			
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur Erhaltung des Landschaftsbildes und zum Schutz der Natur	+	Umsetzung Vernetzungsprojekt, Pflanzungen von Alleebäumen	Kontrolle Umsetzung Vernetzungs- projekt Auswirkungen eines allfälligen Golf- platzes auch aus dieser Perspektive kri- tisch prüfen
Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur effizienten Energienutzung.	+	Realisierung von Sonnenkollektoren auf der Schulanlage in Ergänzung zur Anlage auf dem Werkgebäude	Optimierung Energieversorgung im Zu- sammenhang mit der neuen Sporthalle

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>VERKEHR UND SICHERHEIT</b>			
Die Gemeinde soll an ein attraktives Verkehrsnetz angeschlossen sein. Das Angebot soll den Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer angepasst werden.	+	Anschluss S8, Halbstundenstakt, Wochenendkurse Bus und Nachtbus	Festlegen, ob alle Anschlüsse bei der SBB Haltestelle in Wiesendangen oder bei der S12 in Oberwinterthur vom Bus bedient werden.
Zwischen dem öffentlichen und privaten Verkehr ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zu achten.	+	Der öffentliche Verkehr wurde stärker gefördert. Trotzdem sehr hoher PW-Anteil aufgrund der Bevölkerungsstruktur (2700 MfZ, Dichte 637 MfZ auf 1000 Einw.)	Weiterhin Förderung des ÖV und des Veloverkehrs innerhalb der Gemeinde durch die Gratisabgabe der Vignetten und gedeckte Veloabstellplätze
Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung ist zu beachten.	+	Starke Beruhigung durch regionalen Polizeiposten und vernetzter Jugendarbeit Vorlage an Gemeindeversammlung vom Juni 08 für Verkehrsberuhigungsmassnahmen abgelehnt. Die Bevölkerung ist mit der heutigen Situation zufrieden.	Trend aufmerksam verfolgen und sofort reagieren. Vernetzung Jugendarbeit beibehalten und bewusst pflegen.



LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</b>			
Die Gemeinde fördert das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot aufbauend auf der Eigeninitiative von Bevölkerungsgruppen. Ein vielfältiges, Generationen übergreifendes Angebot wird angestrebt.	+ -	Anzahl Vereine steigt immer noch Es wird immer schwieriger für die Vereine, Freiwillige zu finden für Vorstand und Anlässe	Vereinsunterstützung beibehalten Anerkennung der Leistungsträger durch Medalien und Dank und Anerkennung des Gemeinderates. Unterstützung und Förderung von Helferfesten.
Möglichst vielen Bevölkerungsgruppen soll ein genügendes Angebot an Räumen und Plätzen zur Verfügung stehen.	+	Projekt Sporthalle und Ausbau Jugendtreff / Fussballanlage	Realisierung Bau Sporthalle Ausbau Tennisclubhaus Guter Unterhalt der bestehenden Anlagen
Traditionelle Veranstaltungen und das kulturelle Gut sollen bewahrt werden. Neuen Ideen steht die Gemeinde offen gegenüber.	+	1. August, Chilbi, Fasnachtsball und Grümpelturnier werden gut besucht. Startunterstützung für Musiktheaterverein	Unterstützung Vereinsförderung und Jugendbeiträge beibehalten.

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>WIRTSCHAFT UND ARBEIT</b>			
Die bestehenden Strukturen für das Gewerbe im Dorf sind zu erhalten und zu stärken. Es sind gute Voraussetzungen zu schaffen für zusätzliches Gewerbe, Arbeits- und Ausbildungsplätze.	+	Gemäss Betriebszählung 2005 121 Arbeitsstätten (Rückgang um 5 gegenüber 2001) und mit 674 Beschäftigten (Steigerung um 128 gegenüber 2001) Erwerbsquote 52,1, Arbeitslosenquote 1,3	Einzonungsbemühungen bei RWU und ARV für das Gewerbegebiet alte Frauenfelderstrasse.
Die Gemeinde setzt sich für gute Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote im Dorf ein.	+	Neu Drogerie	
Die Sparkasse soll als Gemeindebank erhalten bleiben.	+	Mit der Raffaisenfiliale wird es Konkurrenz geben, der Bank-VR betrachtet dies als positive Herausforderung	Allfällige Kooperationen begleiten

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>SOZIALES UND GESUNDHEIT</b>			
Die bestehenden sozialen Einrichtungen privater und öffentlicher Art sind zu erhalten oder zu fördern und an die sich ändernden Verhältnisse und Bedürfnisse optimal anzupassen.	+	Die Kindertagesstätte ist gut ausgelastet, eine Erweiterung wurde im Kirchenpavillion geprüft. Der Spitex-Verein erbringt gute Dienstleistungen	Allfällige Erweiterung Kiwi in anderem Gebäude oder Wohnung Lörli Kooperation Spitex mit Nachbargemeinden aktiv suchen.
Betagte und pflegebedürftige Menschen sollen solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.	+	Alle Alterswohnungen der Gemeinde und der Genossenschaft sind belegt. Die Subventionen MFH Schlosstrasse 6 sind vollständig zurückbezahlt.	Keine
Die Gemeinde fördert die Gesundheitsvorsorge und die Prävention.	+	Aktion Luftibus anlässlich Spitetag, Arbeitsgruppe Prävention ist aktiv	
Die Gemeinde koordiniert die Jugendarbeit behördenübergreifend.	+	Dies erfolgt über die Arbeitsgruppe Prävention und über die vernetzte Jugendarbeit zusammen mit der Kapo, Schule, Verein für Jugendarbeit, Kirche	

LEITSATZ	+/-	BEGRÜNDUNG	MASSNAHMEN
<b>BEHÖRDEN UND VERWALTUNG</b>			
Behörden und Verwaltung erfüllen ihre Aufgaben wirkungsorientiert, bürgernah und kompetent.	+	Hohe Zufriedenheitsergebnisse und kaum Reklamationen. Die Führungsinstrumente nach NPM bewähren sich, die Produktdefinitionen werden laufend angepasst. Die Planung für die Integration der Zivilgemeindebereiche erfolgte frühzeitig.	Imagepflege, bewusste Kommunikation via Medien. Persönlicher Kontakt der Behördenmitglieder zu möglichst vielen Bevölkerungskreisen
Bei behördenübergreifenden Anliegen übernimmt der Gemeinderat die Führungsverantwortung.	-	Im Rahmen der Möglichkeiten. Von den anderen Behörden wird die Politische Gemeinde manchmal als dominant und übermächtig empfunden	Behutsames, abgesprochenes Vorgehen.
Die Gemeinde fördert mit einer modernen Infrastruktur die Wirksamkeit der Verwaltung. Mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten bleibt die Gemeinde ein attraktiver Arbeitgeber.	+	Attraktive Arbeitsplätze im Gemeindehaus, langjährige Mitarbeiter/innen, hohe Zufriedenheit bei Kundenbefragung, unterdurchschnittlicher Personalbestand und 3 Ausbildungsplätze für Lehrlinge	
Die Behörde und die Verwaltung kommunizieren offen gegenüber allen Anspruchsgruppen.	+	Aktueller Internetauftritt, in jeder Ausgabe des Wisidangers viele Detailinformationen, periodische, positive Berichterstattung im Landboten und anderen Medien	Medienkonzept noch erstellen
Die operativen Tätigkeiten sind möglichst von der Behörde zu delegieren.	+	Mit der Produkteverantwortung gut gelöst, hat sich bewährt und zu einer Entlastung der Behörde geführt	Bei Integration der Zivilgemeinde wird die Produkteverantwortung der Liegenschaften und der Wasserversorgung an einen Gemeindeangestellten delegiert.